

«Integration als Ziel»

Ueli Speich, Stiftungsleiter der zeka und Petra Bolfig, Marketing, im Interview

Was ist die zeka und wie präsentiert sie sich gegenüber der Öffentlichkeit?

zeka steht für zentren körperbehinderte aargau und ist eine Stiftung. Sie wurde 1966 unter dem Namen Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte gegründet. Da inzwischen nicht nur Kinder und Jugendliche mit cerebraler Bewegungsstörung sondern auch mit anderen körperlichen Behinderungen unsere Schulen besuchen, wurde der Name im Jahr 2002 geändert.

Welches ist die Zielsetzung, der Auftrag und die Dienste von zeka?

zeka sorgt im Kanton Aargau für die Förderung und Betreuung von Menschen mit Körperbehinderungen. Ziel ist die grösstmögliche Selbstständigkeit und Integration. Unser Auftrag beginnt dort, wo eine Behinderung oder eine Entwicklungsverzögerung festgestellt wird. Ab Säuglings- und Kleinkindalter unterstützen wir die Entwicklung mit pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Massnahmen, später begleiten wir die Einschulung und beraten Eltern und Fachleute. Als Teil der aargauischen Schullandschaft stellen wir den Unterricht für normalbildungsfähige körperbehinderte Kinder und Jugendliche sicher.

Wo befinden sich die Zentren Körperbehinderte Aargau und welches sind die speziellen Angebote der einzelnen Zentren?

Wir haben je ein Zentrum in Aarau und in Baden mit Tagesschulen und verschiedenen Therapieangeboten. In Aarau befindet sich zudem ein Wocheninternat und die Berufswahlschule. Die verschiedenen Therapieangebote umfassen Heilpädagogische Früherziehung, Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie und Psychomotoriktherapie. Letztere Therapieform stellen wir auch in den Gemeinden Lenzburg, Zofingen und Wettingen zur Verfügung. Zudem begleitet unser Heilpädagogischer Beratungs- und Begleitdienst Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderungen in der Regelschule.



Bild: z.V.g.

Ueli Speich, Stiftungsleiter der zeka.

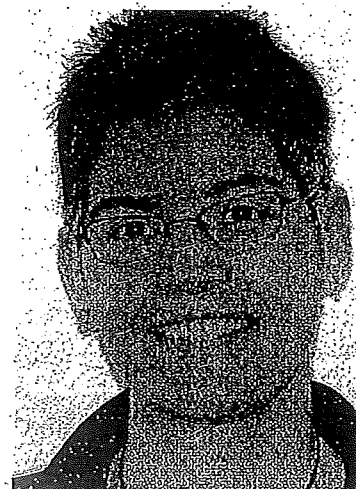


Bild: z.V.g.

Petra Bolfig, Leiterin PR der zeka.

Wie wird zeka finanziert (öffentliche Hand, Spenden etc.)?

Das Grundangebot im schulischen und therapeutischen Bereich wird vom Bund und Kanton finanziert bzw. nach der Einführung der NFA 2008 vom Kanton. Wenn wir aber beispielsweise unsere Informatiklehrmittel auf dem aktuellen Stand halten, ein spezielles Hilfsmittel anschaffen, Gebäude sanieren oder ein Schneelager durchführen wollen, stossen wir an Grenzen. Da sind wir auf Spenden aus der Öffentlichkeit angewiesen. Aus diesem Grund ist zeka seit zwei Jahren Trägerin des ZEWÖ-Gütesiegels.

Wie unterscheiden sich zeka und die Regelschule bezüglich Zielsetzung und Umsetzung?

Unser Unterricht richtet sich nach dem Lehrplan der kantonalen Regelschule. Unterrichtet wird in kleinen Klassen, um auf die verschiedenen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können. Zudem haben zeka-Schülerinnen und -Schüler die jeweils benötigten Therapiestunden direkt im Stundenplan integriert und können diese vor Ort in der Tagesschule besuchen.

Im Kanton fehlt ein Angebot in den Bereichen Wohnen, Ausbildung und Beschäftigung für erwachsene Personen mit schweren Körperbehinderungen und nor-

malen intellektuellen Fähigkeiten. Hier ist eine Änderung geplant. Wie sieht diese aus und wie ist der gegenwärtige Stand?

Im Jahr 2002 hat der Stiftungsrat entschieden, in den Erwachsenenbereich einzusteigen, um dieses fehlende Angebot im Kanton abzudecken. Es kann nicht sein, dass Jugendliche nach Abschluss unserer Schule oft kein Anschlussprogramm haben und z.B. in ein Alters- oder Pflegeheim oder eine Institution für Menschen mit geistiger Behinderung müssen! Seither engagieren wir uns für das Wohnhaus Aargau. Inzwischen haben wir den Projektwettbewerb abgeschlossen. Im Sommer 2007 reichen wir das Projekt bei Bund und Kanton ein, damit wir das Wohnhaus Aargau hoffentlich Ende 2009 in Baden-Dättwil beziehen können. Damit Bund und Kanton sich an der Finanzierung des Neubaus beteiligen, müssen wir rechtzeitig mehrere Millionen Franken Eigenkapital aufbringen. Da sind wir mehr denn je auf die Unterstützung der Öffentlichkeit angewiesen.

Interview: Peter Remund

zeka Geschäftsstelle, Girixweg 20 / Postfach, 5004 Aarau, E-Mail: petra.bolfig@zeka-ag.ch, Internet: www.zeka-ag.ch, Tel. 062 838 21 31, Fax: 062 838 21 30, Spenden sind an das Postkonto: PC 50-144-3 zu richten.